

10. Auszug Feldkirch, im Johanniterhaus, 1280, Juni 22.

Ulrich, Ritter von Sax verkauft dem Komtur und den Brüdern des Johanniterhauses Feldkirch um 10 Mark Silbers die Adelheid, Ehefrau Heinrichs, genannt Rizin, Bürgers von Feldkirch und ihre Kinder, was vor allen anderen Herr Siegfried von Richenstein¹ bezeugt.

« . . . presentibus his testibus qui audierunt Domino Sigurido de Richenstain, Rüd. de Sancto Gallo ministro meo, Cûnrado de Curia, Berhtoldo dicto Bart, Cûnrado Tivvilbissen, B. Carnifice, Ortolfo Carnifice et R. mercatore ciuibus in Veldkilch et aliis quam pluribus».

Abschrift im Vorarlberger Landesarchiv, Kopialbuch der Johanniter (St. Johann 1) aus dem 17. Jahrh. S. 139, n. 15.

Literatur: Büchel, Geschichte d. Pfarrei Triesen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1902, S. 144 und Ulmer, Burgen u. Edelsitze S. 963 ff. erwähnen diesen Siegfried von Richenstein nicht, wohl aber Kaiser-Büchel, Geschichte d. Fürstentums Liechtenstein (1923) S. 190.

1 Sonst unbekannt. Mit Sigelin von Richenstain, dem Sohne Burkards vom Jahre 1316 (Büchel, Triesen S. 147) kann er zeitlich nicht gut zusammengebracht werden.

11. Auszug Feldkirch, 1282 September 19.

Burkard von Richenstain¹ bezeugt die Übergabe der Burg Maiefeld durch Ritter H. von Aspermunt² an seinen Bruder Eglof von Aspermunt gegen 100 Mark Silber, die durch die Johanniter von Feldkirch an die Armen verteilt werden sollen.

« . . . quod castrum meum Maginvelt cum omnibus suis pertinentiis . . . Domino Egololfo fratri meo . . . legavi . . . salva mihi caucione, pro centum marcis . . . pro remedio anime / . . . meae . . . »
Testes, qui cum hoc fierit, astiterunt sunt isti, Dominus Eberhardus de Aspermunt, Dominus Burcardus de Richenstein, Dominus Schwiggerus, dictus Monachus, Dominus Wernherus de Burs, Fr. Albertus de Spilberch, Fr. Ortlieb, Fr. Johannes dictus Herzuogel, C. de Curia, Barba, Ul filius ipsius, Ortolfus Carnifex, H. dictus Luvo, H. dictus Bogo et alii plures fide digni . . . »

Abschrift im Vorarlberger Landesarchiv, Kopialbuch der Johanniter (St. Johann 1) S. 136, aus dem 17. Jahrh. — Es siegelten der Komtur des Feldkircher Johanniterhauses und die Brüder von Aspermunt.

1 Burkhard von Richenstein behandelt (ohne Erwähnung dieser Urk.) Büchel, Geschichte d. Pfarrei Triesen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1902, S. 146.

2 Heinrich von Aspermunt im Churer Rheintal. Vergl. Perret im Liechtensteinischen Urkundenbuch I/2, S. 108.

12. Kloster Bregenz, 1299 Februar 25.

Ritter Gunthalm von Swarcenhoren¹ und sein Sohn Johannes verkaufen dem Abt Johannes und dem Konvent des Klosters zu Bregenz zwei Güter im Dorf zu Rieden² bei der Bregenz, die rechte Lehen sind von den Grafen von Montfort und von Werdenberg («diu unseriu rechtu manlehen sint von unseren herrun den graun von Muntforte vnde von Werdenberk»).

Original im Vorarlberger Landesarchiv n. 798 (Mehrerau). — Pergament 25 cm lang x 35. — Siegel: 1. (Gunthalm) beschädigtes Spitzsiegel, siebenbuckeliges Steinbockshorn noch erkennbar; Rest der Umschrift: G . . . NTHAL. und . GRHO . . 2. (Gunthalm für seinen Sohn (!) fehlt, Pergamentstreifen erhalten. Rückseite: «ze Riedun» und (mit dunklerer Tinte) : vmb gelegnen gut» (15. Jahrh.), weitere Vermerke aus dem 17. und 18. Jahrh.